

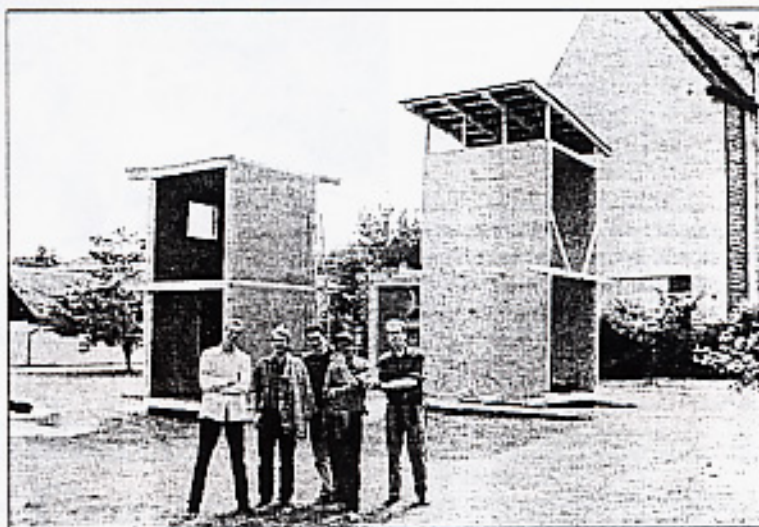
Baukunst für Obdachlose

Das Vinzidorf bekommt Notwohnhäuser statt der jetzigen Container.

Das Grazer Vinzidorf als Containersiedlung für Obdachlose auf einem Grundstück der Pfarre St. Leonhard bekommt Zuwachs. Gestern wurde dort der Grundstein für ein neu konzipiertes Notwohnhaus gelegt. Hervorgegangen ist das zukunftsweisende Projekt aus einem Wettbewerb im Rahmen einer von Peter Scheibmayer geleiteten Lehrveranstaltung am Institut für Hochbau für Architekten an der Technischen Universität Graz.

Geplant wurde das gestern präsentierte Modellhaus von den jungen Grazer Baukünstlern Bernhard Wolf, Veronika Dreier und Erwin Posarnig. Die einzelnen Module in Holzbauweise sind statisch so aufgebaut, daß zwei Etagen möglich sind. Jedem Bewohner stehen in diesem Notwohnhaus 8,5 Quadratmeter Wohnfläche (mit Kochstelle) zur Verfügung. Gegenüber der derzeitigen Situation im Vinzidorf, wo die Obdachlosen in Baucontainern untergebracht sind, bedeutet das mehr als eine Verdoppelung des Wohnraumes.

„Wir hoffen, daß im Laufe der Zeit alle bisherigen Container, die



„Experimentelle Architektur“ nannte sich die Lehrveranstaltung, in der diese Notwohnungen in Modulbauweise aus Holz geplant wurden STUHLHOFFER

ja eigentlich für Baustellen konzipiert sind, gegen die neuen Notwohnhäuser ausgetauscht werden können“, erklärten gestern die Projektanten. Von Grazer Sponsoren und vom Bundeskunstkurator Wolfgang Zinggl wurden als Preis für diesen Wettbewerb 500.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Damit sollen in den nächsten Mo-

naten Wohneinheiten für insgesamt zehn Obdachlose realisiert werden. Im kommenden August wird vermutlich das erste Wohnmodul bezugsfertig sein.

Im von Pfarrer Wolfgang Pucher vor fünf Jahren ins Leben gerufenen Vinzidorf finden derzeit rund 40 Obdachlose in 24 Baucontainern ihre Notunterkunft.